



Die Senatorin für Kinder und Bildung · Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

An die Leitungen
der allgemeinbildenden Schulen
der Stadtgemeinde Bremen

Auskunft erteilt
Ihre Schulaufsicht

Zimmer

Tel.
Fax

E-Mail:

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, 01.04.2020

Empfehlungen zum Schutz der Mitarbeitenden in der Notbetreuung (Stand 31.03.2020)

Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter,

mit diesem Schreiben möchte ich Ihnen einige Empfehlungen zum Schutz der Mitarbeitenden in der Notbetreuung zukommen lassen. Diese beruhen auf den aktuellen Erkenntnissen, die seitens des Robert-Koch-Instituts (RKI) veröffentlicht wurden, sowie einer aktuellen Einschätzung vom Zentrum für Gesunde Arbeit.

Ein wichtiger Hinweis vorab:

Eine Infektion mit dem neuen Coronavirus ist mittelfristig schwer zu vermeiden. Alle derzeitigen behördlichen Maßnahmen, sei es die Schließung von Kitas und Schulen bis auf eine Notbetreuung oder die Kontaktsperre, sind an dem Ziel ausgerichtet, *die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und damit Überlastungen im Gesundheitssystem zu minimieren.*

Das Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs der Infektion ist nach dem derzeitigen Wissensstand für gesunde Kinder und Erwachsene ohne Vorerkrankung gering.

Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitenden:

- Einhaltung der **Hygieneregeln** <https://www.infektionsschutz.de/mediathek/infografiken/#c9302>.
- **Freistellung** von Mitarbeitenden, die zur Risikogruppe gehören.
- Kinder/Personal, welche/s deutliche Symptome einer umfangreichen Erkältung aufweisen, werden nicht in der Einrichtung betreut/tätig.
- Bei laufenden Testverfahren wird die Einrichtung **präventiv geschlossen**.
- Hinweis an die Reinigungskräfte, insbesondere sensible Bereiche/Stellen, wie Türgriffe, Lichtschalter, Türdrücker **regelmäßig zu reinigen**.
- **Begrenzung der Gruppen** von Kindern in der Notbetreuung auf Kleingruppen und eine räumliche Trennung von Gruppen, wenn in der Einrichtung mehrere Notbetreuungsgruppen eingerichtet sind.
- Das Händegeben, Anhusten und Anniesen soll unbedingt vermieden werden. Husten und Niesen bitte in die Armbeuge!
- Das Berühren von Augen, Nase oder Mund soll unbedingt vermieden werden.
- Es sollten Einmaltaschentücher bzw. Einmalwaschlappen und Papierhandtücher genutzt und nach Gebrauch umgehend entsorgt werden.
- Die Räume sollten regelmäßig und intensiv **gelüftet** werden.
- Nach Personenkontakten, nach der Benutzung von Sanitäreinrichtungen und vor der Nahrungsaufnahme sowie nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen sollten die **Hände gründlich gewaschen** werden.

Empfehlung zum Tragen von „Schutzausrüstung“ (Hygienemaske, Schutzbrillen, etc.)

Vorab einige Hintergrundinformationen dazu:

- Gemäß Informationen vom RKI wird das SARS-CoV-2 Virus hauptsächlich über die sogenannte **Tröpfcheninfektion** übertragen. D.h. die Eintrittspforten in den Körper sind Mund, Nase und Augen (siehe auch https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText2).
- Eine **Hygienemaske** über Mund und Nase verringert in erster Linie die Anzahl von Erregern, die von den Träger*innen in die Umgebung ausgeatmet werden. In Operationssälen haben „OP-Masken“, die von den Mitarbeitenden getragen werden, den Zweck, die Patient*innen vor der Ausscheidung von Tröpfchen durch den Mitarbeitenden zu schützen. In begrenztem

Maße schützen Hygienemasken auch vor dem Einatmen großer Tröpfchen oder Spritzer. **Über ihre Wirksamkeit während einer Pandemie liegen noch keine ausreichenden Daten vor.**

- Zu berücksichtigen ist ebenfalls, dass geeignete Hygienemasken und Schutzbrillen für einen 100%igen Schutz ununterbrochen getragen werden müssten.
- Zudem empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowohl in ihrem Rahmen-Pandemieplan als auch in den dort veröffentlichten häufig gestellten Fragen (FAQ), keine Masken für die allgemeine Bevölkerung bzw. Menschen, die nicht selber erkrankt sind.

→ **Das Tragen von Schutzmasken, Schutzbrillen, etc.** als umfassende Schutzmaßnahme wird **derzeit daher als unverhältnismäßig und nicht zumutbar** sowohl für die Mitarbeitenden als auch die Kinder eingeschätzt.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass diese Einschätzung unter größtmöglicher Vorsicht und Heranziehung aktuellster Erkenntnisse erfolgt ist. Sollten sich neue Erkenntnisse ergeben bzw. sollte sich die Lage maßgeblich verändern, wird auf diese neuen Informationen selbstverständlich reagiert.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. Ina Mausolf

Stellvertretende Leiterin der Abteilung

schulische Bildung, Aus- und Weiterbildung